

Allen Mitgliedern und Freunden
wünscht der
Bürgerverein Duisburg-Huckingen e.V.
ein
frohes Weihnachtsfest
und
Glück und Gesundheit im neuen Jahr

Vorstand und Beirat



Dr. Werner Focke

1. Vorsitzender



Rolf Peters

2. Vorsitzender

Im Dezember 1998



Jesus! Maria! Josef! Petrus u. Paulus! ✕

„Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand; kein Schmerz kann sie mehr berühren.“



Zum frommen Gedenken

an Herrn

Michael Kreifels

Landwirt

Der Heimgegangene war geboren am 2. Juli 1872 zu Traar und starb in Duisburg-Huckingen am 9. September 1941. Im Jahre 1901 schloß er den Bund der Ehe mit Elisabeth Pipper; aus dieser glücklichen Ehe sind 6 Kinder hervorgegangen. Das Leben des Verstorbenen war ein Leben Hefster und echter Frömmigkeit, unbeirrbarer Treue gegen Gott und seine heilige Kirche, arbeitsamen Strebens in seinem Beruf und vorbildlicher Haltung in seiner Familie. Ein sanfter Tod hat ihn von einem langen und schweren, mit christlicher Geduld ertragenen Leiden erlöst. Auf seine letzte Stunde hat der Verblichene sich gut vorbereitet; er starb, öfters versehen mit den Heilmitteln der katholischen Kirche.

Er ruht im Frieden des Herrn.

Buchdruckerei Jos. Rädiger, Dbg.-Großenbaum

Quellennachweis:

Angermunder Land und Leute, Ein Heimatbuch von Heinrich Schmitz-Lintorf, 1926

Heinz Schmitz: Angermunder Land und Leute, Bd. I, 1979

Aufzeichnungen und mündliche Berichte von Michael Kreifels, Duisburg-Huckingen, und Johannes Kreifels, Meerbusch

Foto: Michael Andreas Kreifels (1872 - 1941) und Catharina Elisabeth, geb. Pipper (1876 - 1935) und Gedenkkärtchen von M. Kreifels

Foto: Gut Kesselsberg (Gemälde) von Johannes Kreifels

Foto: Gut Kesselsberg 1998 von W. Focke



Gut Kesselsberg in Huckingen

Von den ehemaligen alten Rittersitzen im Bereich Huckingens - Böckum mit dem Steinhof, Remberg und Kesselsberg - liegt letzterer am südlichen Stadtrand von Duisburg. Auf einer kleinen Anhöhe oberhalb der Sandmühle blieb das Gut von den Überschwemmungen früherer Zeiten verschont. Das Gut hat eine lange Tradition. Im Jahre 1313 kauft **Ritter Engelbert vom Boddlenberge** Güter zu Sermede (Serm), u. a. auch Kesselsberg, von **Heinrich von Westerholz**. Die Urkunde wurde mitunterschieden von Priester Ludwig zu Mündelheim. Im 16. Jh. tritt in den Urkunden der Name Kessel auf, u. a. auch **von Boddelenberge, gen. Kessel**. 1801 verkauft **Freiherr von Romberg** das Gut an den **Grafen von Spee**. Als Pächter bzw. Verwalter werden in dieser Zeit **Heinrich Brockerhoff** und die **Familie Heesen** erwähnt. 1908 vergab Graf Spee die Pacht des Hofes an **Michael Kreifels** (1872 - 1941), der aus Traar kam. Dessen jüngster Sohn Peter Kreifels (1917 - 1986) führte die Pacht weiter bis 1965. Der andere Sohn Michael (1903 - 1997), verheiratet mit Johanna Leuchten (1906 - 1986), war von 1930 - 1956 Pächter der Sandmühle. Diese wurde bekanntlich 1955 an die Stadt Duisburg verkauft.

Die Hofgebäude auf Kesselsberg sind hufeisenförmig nach Süden offen angelegt. Wohnhaus und Scheune im jetzigen Bild wurden etwa in der Zeit von 1780 - 1798 erbaut. In der Waschküche befand sich früher ein Steinofen. Als ältesten Gebäudeanteil gab es einstmal den



sog. Junker, der auf den ehemaligen Rittersitz hinweisen könnte. Es soll auch ein unterirdischer Gang zwischen Kesselsberg und dem Gut Groß-Winkelhausen bestanden haben - ähnlich wie vom Steinhof zu Haus Böckum.

Als Folge der Industrialisierung und der Errichtung moderner Verkehrswege (D-Bahn, Bundesstraße 288) wurde die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen immer weiter eingeeengt, so daß schließlich 1965 die Landwirtschaft auf Gut Kesselsberg eingestellt werden mußte.

Heute beherbergt das Gut eine Tierpension und einen Reiterhof.

Als Nachkommen der Familie Kreifels leben heute: Johannes Kreifels in Meerbusch (*1932), Michael K. (* 1933), Heinrich K. (*1938) und Christa Pilz (*1946).

Als Kuriosum sei erwähnt, daß der Familie Kreifels unlängst ein Päckchen Feldpostbriefe aus dem letzten Krieg, adressiert an Kreifels, Kesselsberg, "zum Kauf" angeboten wurde, das wohl auf verschlungenen Wegen über England in die USA gelangt war. Man hat dankend abgelehnt.

Dr. Werner Focke